

Das Ende des Fluchs

Modell & Text: Karl Berger
Fotos: Peter Havel

Es häuft sich viel an in einem Modellbauerleben ... doch was vielfach nur unnützer Ballast zu sein scheint, kann manchmal auch konkrete Formen annehmen.



Der Übergang von Stein zum Leben war bemalungstechnisch für mich der interessanteste Aspekt.



Der Schild des Helden: Blumen wachsen aus totem Stein – der Symbolik ist nichts hinzuzufügen.



Der bewehrte Arm (aus dem Kimera-Bausatz) glänzt wieder in der Sonne. Die Finger sind schon wieder lebendig, weite Teile des Körpers aber noch versteinert.

Die erste Reise im neuen Jahr führt mich stets ins Armeemuseum von Ingolstadt, zur bekannten und auf Figuren spezialisierten Veranstaltung „Herzog von Bayern“ – so auch heuer.

Dort angekommen, übergab ich dem Veranstalter meine Figuren für den Wettbewerb. Gleich danach prüfte ich meine Geldbörse, ob ich darin auch wirklich die budgetierten Beträge für das Hotelzimmer auf der einen und das Geld meine geplanten Einkäufe auf der anderen Seite, ordentlich separiert, untergebracht habe. Aus leidvoller Erfahrung weiß ich, dass beim Mischen dieser Beträ-

ge die Hoteliers und Gastwirte manchmal meine unterwürfigen Anflehungen für eine Zimmerpreisreduktion ertragen müssen – was aber nur selten zum Erfolg führt. Nach abgeschlossener Prüfung ging es auch schon ab in den Händlerbereich der Veranstaltung. Wie jedes Jahr, nahm ich mir auch dieses Mal fest vor, nur die Sachen zu kaufen, die auch auf meinen Wunschzettel festgehalten waren. Das Vorhaben endete jedoch schon früh am Stand des italienischen Herstellers Pegaso. Nicht nur, dass Pegaso die ganze Palette ihrer Neuigkeiten mit dabei hatten, sie hatten kurzerhand noch eine neue Firma mit den

Namen „Kimera“ gegründet, die eine Serie von Fantasy-Figuren herausbrachte: vier Stück an der Zahl. „Bitte einpacken!“, bekam der Verkäufer kurzentschlossen von mir zu hören. Meine Pläne und Grundsätze waren somit bereits Geschichte. Wie es dann weiter ging, brauche ich hier nicht mehr ausführlich zu beschreiben; das ist wohl jedem Modellbauer hinlänglich bekannt: Der nächste Bankomat lag mir somit näher als die zu erwartenden, unangenehmen Diskussionen im Beherbergungsbetrieb.

Wieder zu Hause angekommen, wurden die Neuigkeiten begutachtet und ich >>



Bald steht mein sagenhafter – kurzfristig verfluchter – Held wieder kampfbereit im Leben.



Ein Stück Marmorboden sparte ich aus, hier sollte sich das Leben in Form eines Baumes Bahn brechen.

Diesmal fing es nicht mit Adam an: Es war die Kimera-Figur Abel, die am Beginn dieser Figurengeschichte stand; bzw. vielmehr dessen Alternativteile.



Holz aus dem Wald, Säule aus der Ersatzteilkiste, Torso, Kopf und Beine von Preiser, dazu Teile von Kimera, Grünzeug von Heki, etwas Milliput und Pappmaché – fehlt noch was?

entschied mich, mit der Fantasiefigur „Abel“ von Kimera zu beginnen – eine Resinfigur im Maßstab 75 mm. Den Bausatz kann man in verschiedenen Varianten bauen, sodass mehrere Teile übrig bleiben. Ich baute meinen Abel in der Variante „Ritters des Lichts“ (Knight of the Light) und die restlichen Teile wollte ich, wie auch sonst bei mir üblich, in meiner Ersatzteilkiste ablegen.

Nach dem Öffnen der Kiste hatte ich jedoch ein „Aha!-Erlebnis“; mir war gar nicht so bewusst (und war deshalb entsprechend erstaunt), was sich in den letzten Jahren in der Kiste so alles angehäuft hatte. Aufgefallen ist mir dabei der Bausatz „Adam“ von Preiser, im vergleichbaren Maßstab 1:22 (ca. 75 mm). Dieser Hartplastikbausatz bietet mehrere Köpfe, Körper, Hände und Füße, sodass man Figuren in verschiedenen Positionen bauen kann. Kaum gesehen, hatte ich auch schon die Eingebung: warum nicht eine neue Figur bauen – aus Teilen des „Adam“ von Preiser und den Resten des Kimera-Bausatzes? Mir fiel mir dann auch wieder ein, dass es da doch noch eine Säule geben musste ... die würde sicher herrlich zu meiner Idee passen! Diese Idee nahm in meinem Kopf immer konkretere Formen an: Ein Mensch – vielleicht eine antike Sagengestalt, ein gescheiterter Held – von den Göttern verdammt zur Statue zu erstarren; noch halb versteinert, aber auch schon wieder halb lebendig. Da verlor ich keine Zeit mehr und

begann meiner Eingebung zu folgen! Zu Ein Arbeitstitel war auch schnell gefunden: „Das Ende des Fluchs“ sollte er lauten.

Ich begann mit zwei Beinen und verklebte diese mittels Sekundenkleber mit dem zuvor ausgewählten Körper. Im nächsten Schritt „amputierte“ ich mit einem scharfen Bastelmesser die Hand des rechten Arms und ersetzte sie durch die überzählige aus dem Bausatz von Kimera, an der ein für meine Zwecke passendes Schwert mit angegossen war. Den linken Arm inklusive Hand musste ich bis zum Oberarm abtrennen. Daran setzte ich nun den Unterarm und die Hand der Kimera-Figur, denn die dort vorhandene Armschiene wollte ich unbedingt dabei haben. Jetzt konnte ich die beiden Arme an den Körper ankleben. Es folgte noch der Kopf, und dann stand sie schon vor mir – meine Heldengestalt. Aber noch war sie nackt, und das ging nun gar nicht! Mein Held brauchte unbedingt noch einen Rock, aber aus welchem Material?

Nach langer Überlegung entschied ich mich für Pappmaché. Dazu riss ich ein Zeitungsblatt in sehr kleine Teile und legte diese in mit Wasser verdünnten Weißleim ein. Im unteren Bereich des Rocks brachte ich mehrere Schichten auf; diese reduzierte ich dann bis zum Bund des Körpers immer weiter. Nach dem Trocknen wurde der Rock an den Stellen, wo er zu lange geraten war,

mit einer Nagelschere auf die richtige Länge zugeschnitten und anschließend verschliffen. Im nächsten Schritt verspachtelte ich mit Milliput die Klebestellen und die neu aufgeklebten Teile, die ja nicht überall bündig passten. Dann verdünnte ich das Milliput mit Wasser, bis eine sämige Masse entstand. Diese trug ich sorgsam im Kinnbereich am Kopf der Figur auf, um einen Bartmasse zu bekommen. Mit „geborgten“ Nähadeln verschiedener Stärken (aus dem Nähkästchen meiner Frau) modellierte ich dann den Bart. Danach wurde die Figur zum Trocken beiseitegelegt.

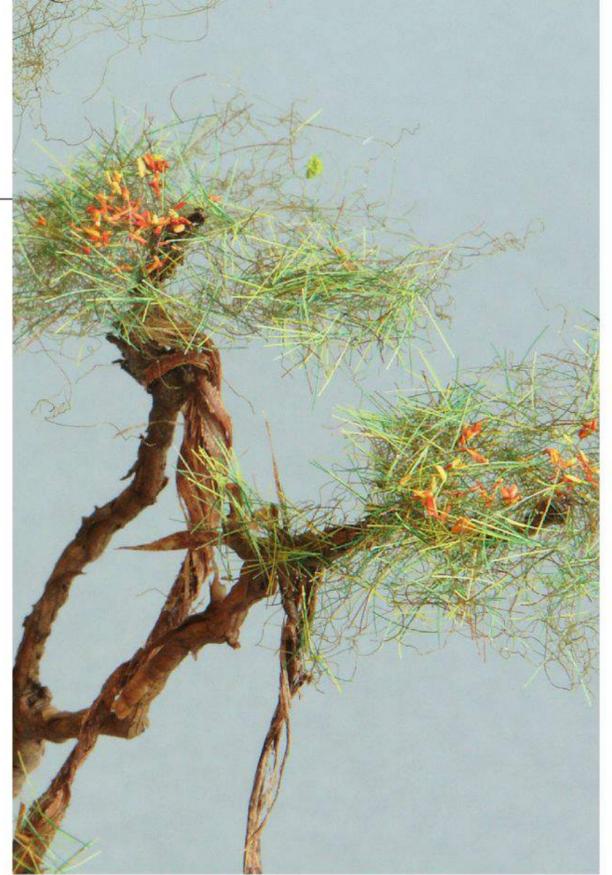
Während die Figur trocknete, machte ich mit dem Holzsockel weiter: ich klebte ihn mit einem handelsüblichen, im Baumarkt erhältlichen Abdeckband soweit ab, bis nur noch die Oberseite (auf der ja die Figur platziert werden sollte) frei blieb. Aus einer Weichplastikplatte von 50 x 30 cm, 3 mm stark (ebenfalls aus dem Baumarkt bezogen), schnitt ich ein Stück in der Größe der Sockelfläche, aus dem später der Marmorboden werden sollte, aus. Mit einem Lineal und einem Kugelschreiber ritzte ich Linien ins weiche Material, welche die Struktur einzelner Marmorplatten simulieren. Einen kleinen Teil sparte ich bei dieser Behandlung aus; hier sollte später der Baum seinen Platz finden. Der so behandelte Boden wurde dann mit rasch abbindendem Zweikomponentenkleber auf den Sockel geklebt und darauf dann



Die in der Natur gefundene Wurzel habe ich mit seidenmattem Sprühlack leicht übernebelt und dann als Baum eingesetzt.



Aus Rindenstreifen geschnittene Lianen erschienen mir passend zu meiner recht wild gewachsenen Wurzel.



Für die Begrünung des Baums verwendete ich ganz bewusst keine Blätter, das erschien mir für meine antike Story zu profan.

die Säule. Da der Kleber sehr schnell aushärtete, wurde das Ganze auch gleich mit Primer von Citadel grundiert. Auch die Figur war mittlerweile soweit getrocknet, dass ich sie verschleifen, im Seifenbad reinigen und gemeinsam mit dem Schild (auf den ich später noch eingehen werde) grundieren konnte.

Der Bemalung stand nun nichts mehr im Wege. Sie sollte die Figur zum Leben erwecken und den Titel des Projekts widerspiegeln. Dazu verwendete ich Acrylfarben von Vallejo und ließ zunächst mit stark verdünntem Violett den Boden, die Säule und weite Teile des Körpers zu übermalen. Nass in nass ging es weiter; ich mischte etwas Weiß dazu und begann im Bereich der Marmorierung die Farben ineinander fließen. Diesen Vorgang wiederholte ich dreimal bis ich den gewünschten Marmoreffekt erreicht hatte und ließ dann alles gut austrocknen. Anschließend betonte ich die Ränder dieser verflossenen und verwaschenen Bereiche (wieder mit violetter

Farbe) mit einem feinen Pinsel, Größe 0:3. Zum Abschluss tuschte ich das Ganze noch mit Reinweiß.

Weiter ging es mit der Haut der Figur am Oberkörper und den Armen. Dafür verwendete ich das Haut-Set von Vallejo, wobei ich erwähnen möchte, dass ich zum Abdunkeln stets Violett verwende. Violett verwendete ich auch für den Bart und die Augenbrauen und mit etwas Weiß hellte ich weite Bereiche anschließend wieder auf. Das Haupthaar zu modellieren habe ich mir erspart; stattdessen malte ich meiner Figur einen goldenen Helm, den ich mit Schwarz hinterlegt habe. Den Schild, den jeder Held braucht, gestaltete ich mit der gleichen Maltechnik wie die Figur. Das Motiv sollte ebenfalls den Titel widerspiegeln: mit der Blume wollte ich das Ende des Fluchs, also den Wiedereintritt ins Leben, symbolisieren.

Nach der Bemalung arbeitete ich am Sockel weiter: eine Wurzel verwendete ich

als Baum, den ich mit passendem Material aus dem Eisenbahnzubehör der Firma Heki begrünzte. Mittels schmal abgeschälter Rindenstreifen erzeugte ich den Eindruck von Lianen, mit denen ich den Baum noch zusätzlich detaillierte. Dann klebte ich ihn auf den Sockel, und gleich anschließend die Figur auf die Säule. Die teilweise noch sichtbaren Klebestellen kaschierte ich mit Streumaterial von Heki. Jetzt kam auch wieder der Schild zum Einsatz: in seine Innenseite bohrte ich ein kleines Loch und klebte ein kurzes Stück Blumendraht mit Superkleber ein. Mit diesem, noch auf die richtige Länge gekürzten Draht, wurde der Schild dann, für den Betrachter unsichtbar, am Baum festgemacht.

Ich denke, dass mir die Darstellung von totem Stein hin zum neuen Leben ganz gut gelungen ist. Es war mein erstes „Eigenbauprojekt“ dieser Art. Und wer mich kennt, weiß, dass da noch manches folgen wird. #





www.Chris-Figurenshop.at
 Inhaber: Christian Kleisz
 E-Mail: kontakt@chris-figurenshop.at



Der Onlineshop für Modellfiguren

Figuren: Andrea Miniaturen, Hecker & Goros, MasterBox, Sale75, ...
 Farben: Vallejo Model Color, Model Air, Weathering Effects, ModelWash, ...
 Pinsel: daVinci, Winsor & Newton